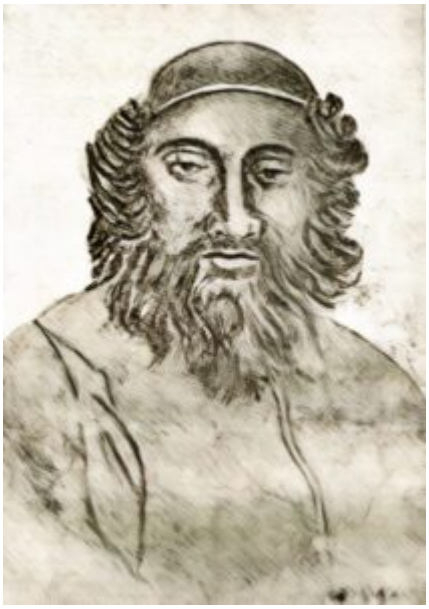
Rav Simcha-Bunim von Pschicha

30. Juli 2023 – 12 Av 5783



Rabbi Simcha-Bunim bar Zwi von Pschicha (5527-5587 /1767-1827/) war ein bekannter chassidischer Mentor.

Er wurde in der Stadt Wadislaw geboren. Sein Vater, r. Zwi, war ein Magid in Wadislaw.

Er studierte an der Jeschiwa in der ungarischen Stadt Mathersdorf und anschließend in der mährischen Stadt Nikolsburg (Brünn).

Er studierte auch Medizin und Pharmazie; nach dem Bestehen der entsprechenden Prüfungen in Lviv erhielt er das Pharmaziediplom.

Nach Polen zurückgekehrt, arbeitete er als Apotheker. Während dieser Zeit kam er unter dem Einfluss der prominenten chassidischen Mentoren wie R. Yisrael Ofstein (Magid von Kożnica), R. Mosche-Leib von Sasow und R. David von Lelow der chassidischen Bewegung näher.

Auf ihren Rat hin besuchte er den “Hof” von R. Jaakow-Itzhak Gurwitz (Hosea aus Lublin), und er schloss sich seinen Anhängern an. Am “Hof” von Hosea aus Lublin lernte er R.

Jaakow-Itzhak von Pschicha kennen, der den Spitznamen HaId haKadosh (Heiliger Jude) trug, und wurde später sein engster Schüler.

Im Jahr 5574 /1814/, nach dem Tod des Heiligen Juden, wurde R. Simcha-Bunim sein Nachfolger an der Spitze der chassidischen Gemeinde von Pschicha . Unter seiner Führung erhielt die Bewegung eine immer deutlichere Ausrichtung auf ein eingehendes Torastudium. Zu seinen engsten Schülern gehörten so prominente chassidische Führer der nächsten Generation wie R. Menachem-Mendl von Kotzk (Kotzker Rebbe), R. Yitzchak-Meir Alter von Gura (Hiduschei Arim) und R. Hanoch-Enoch von Alexander.

P. Simcha-Bunim sagte seinen Schülern und Chassidim oft, dass die Hauptaufgabe des menschlichen Lebens darin bestehe, die notwendige spirituelle Ebene zu erreichen, wenn die Seele sich vom Körper trennt.

Die Legende erzählt, dass seine Frau in Tränen ausbrach, als sich seine Todesstunde näherte. “Nun, warum weinst du? – fragte R. Simcha-Bunim. – Mein ganzes Leben lang habe ich nichts anderes getan, als zu lernen, wie man stirbt. Und jetzt, wo diese Stunde gekommen ist, weinst du plötzlich!”. “Hier bitte ich G-tt”, sagte die Frau, “dir so viele Lebensjahre wie möglich zu gewähren, damit du noch besser sterben lernst” (R. Yehuda-Menachem Baum, Arebe Reb Bunim Bd. 2, S. 605).

P. Simcha-Bunim von Pschischa wurde am dreizehnten Elul 5587 /1827/ in die himmlische Jeschiwa berufen.

Die in seinem Unterricht von seinen Schülern aufgezeichneten Interpretationen des Pentateuch wurden gesammelt und unter dem Titel “Kol simcha” (Stimme der Freude) veröffentlicht.

Die meisten seiner Chassidim gingen an den “Hof” von r. Menachem-Mendl von Kotzk, der sein geistiger Nachfolger wurde.

*Übersetzt aus dem Russischen. Original ist hier.